

## DIE NEUEN TEILE IM RASSL - SYSTEM

Wo wir am 13. August 1989 aufgehört haben (Heft Nr. 12, Seiten 19 - 20), dort ging es am 9. September 1989 weiter.

Diesmal war außer Haller Pepe, meinem Sohn Otto und mir noch Helmut Rinnerberger dabei.

Das Hindernis, welches uns dickere Höfen daran hinderte, durchzukommen, war bald beseitigt. Wir kamen alle durch; der erste Anblick war tatsächlich überwältigend. Da sovieler Sinterfahnen von einem Schlot herunterhingen, wurde dieser "Fahnen-schlot" genannt. Zuerst haben wir die Höhle oberflächlich erkundet und von den schönsten Teilen und Formationen Fotos gemacht. Nach einer kurzen Pause, in der wir uns etwas stärkten, ging es gleich ans Vermessen. Ich möchte kurz einige Resultate anführen:

Der erste Meßpunkt (MP) befindet sich ca 5m nördlich vom Silbersee auf einem kleinen Stalagmiten. Bis zur "Düse" sind es 5m. Die Düse ist 6m lang und sehr eng, an manchen Stellen nur 50cm breit und 40cm hoch. Bevor man in den ersten Raum gelangt, geht es 1.50m schräg nach unten. Der Raum ist 8m lang und samt der Einbuchtung im SW, wo sich der Fahnen-schlot befindet, ebensobreit. Die Höhe beträgt 1 - 2m. Der Fahnen-schlot geht 12m nach oben und endet dort. Bei MP 8 ist es 1m hoch und 3m breit, gleich kommt die erste Halle; sie ist 15m lang, 8m breit und 3m hoch. Wir nannten die zwei großen Räume "Makita - Hallen". Südwestlich kommt man durch einen sehr engen Spalt in eine 8m lange, an manchen Stellen 1m breite und einige Meter hohe, parallel zur Haupthöhle laufende Seitenstörung. Die Versinterung ist, wie in fast allen kleineren Räumen und Spalten, mannigfaltiger und schöner als in den größeren Hallen. Nördlich wird die erste Halle von der zweiten durch große Fels-

blöcke getrennt; man kann aber südlich bequem durchsteigen und kommt bei MP 15 in die zweite Makita - Halle. Diese ist 20m lang, 9m breit und an der höchsten Stelle 4m hoch. An beiden Seiten sind Seitenschliffe. Der nördliche endet nach 15m. Im südlichen sind schöne Tropfsteine; die Ausdehnung ist noch nicht genau bekannt, es dürften ca 40m sein.

Vom MP 16 - 17 geht es über Blockwerk 8m schräg nach oben; hier fängt der sogenannte "Hoffnungsschlot" an. Da geht es höchstwahrscheinlich weiter. Man kann 10m hinaufsteigen, durch einen schmalen Spalt kommt Luftzug.

Zwischen MP 19 und 20 gibt es wieder eine Engstelle, jedoch nicht so Qualvoll wie die Düse; man kommt in die "Fledermauskuppel". Dieser Raum ist 5m lang, 4m breit und geht in 3m Höhe kuppelförmig zusammen. Eine sehr enge Verbindung geht zurück zum MP 18.

Zwischen MP 23 und 24 sind am Boden ausgetrocknete Wassertümpel. Bei MP 25 haben wir in einem Plastikbehälter ein Höhlenbuch für Eintragungen deponiert, es war eine Idee von Haller Pepe. Die Höhle wendet sich nun zurück zum Eingang nach SO und endet nach 8m.

Nördlich entdeckten wir einen schmalen Spalt, aus welchem Luftzug kam. Ohne Mühe wurde der Spalt erweitert und noch weitere 25m Neuland hinzugewonnen.

Links vom MP 28, d.h. nach Süden, geht eine 10m lange, 50cm breite und 1 - 1.30m hohe Röhre hinein, welche wir "Tunnel" nannten. Der Tunnel ist auch versintert. Pepe stieg als erster dort hinein und hat sich beim Herausklettern zwischen den Tropfsteinen verfangen. Bald hörte man wieder das bekannte Lamentieren: "Madonna, --- i kum nit beita, --- hintri holtet mi da Schlauch, a Fuas is zwischn de Tropfstana eingeklemmt und auf den kronkn kon i mi nit stitzn. Uh --- uff, --- au.

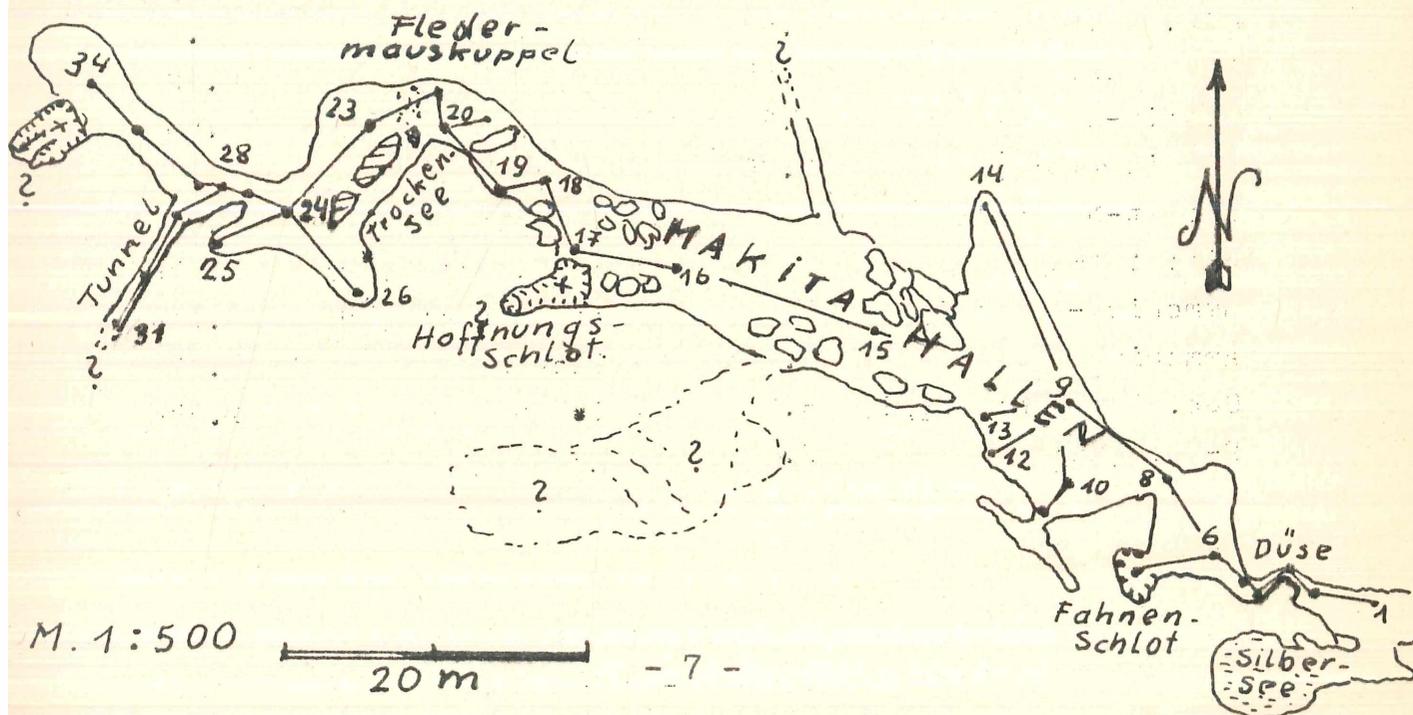
--- So, jetzt hob i den Karbidentwickler obageton, --- hoffentlich geht's, -- a - ah, Gott sei Dank, --- uh, ah!" Gut, wenn der Schmerz nachläßt, aber so kann es einem gehen, besonders wenn nicht alle Glieder gesund sind. Pepe hat nämlich ein krankes Bein mit etlichen Operationen und Knochen-

verpflanzungen. Aber ein eingefleischter Höfö gibt nicht so leicht auf, besonders wenn so wie hier absolutes Neuland zu erwarten ist!

Vom MP 28 nach NO geht es durch Versturz noch 15m nach oben, südlich vor dem Ende befindet sich ein doppelläufiger Schlot. Es geht noch weiter, aber es ist sehr eng und es besteht wenig Hoffnung, durchzukommen.

Die Gesamterstreckung in diesem neuen Teil beträgt 130m, mit allen Kolken und Seitenschlüssen wahrscheinlich weit über 200m. Es war ein anstrengender Tag, doch die 10 Stunden kamen uns vor, als wären es nur 3 gewesen - also viel zu kurz, um alle Eindrücke und Wahrnehmungen genauer aufnehmen und analysieren zu können.

### Neuer Teil im RASSL System Unterschäffler-Alm



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: [Die neuen Teile im Rassl-System 5-7](#)